

Bäume, Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

den starken Exemplaren,
Hirgermeister Nemery

Nr. 21.

St. Vith, Mittwoch 12. März

1873.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 7 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 9 Sgr. 3 Pfg. ausschließlich der Bestellgebühren. — Insertionsgebühren für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Einlösung der zur Rückzahlung am 1. Januar d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der 50/oigen Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870.

Von den durch unsere vielfach verbreitete Bekanntmachung vom 25. September v. J. (Reichsanzeiger Nr. 228) zur baaren Einlösung vom 1. Januar d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der 50/oigen Anleihe des vormaligen Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 ist ein nicht unerheblicher Theil bisher noch nicht zur Einlösung eingereicht.

Mit Rücksicht darauf, daß eine Verzinsung der fraglichen Schuldverschreibungen seit dem 1. Januar d. J. nicht mehr stattfindet, werden die Inhaber solcher Schuldverschreibungen aufgefordert, dieselben nach Anleitung der gedachten Bekanntmachung schleunigst zu realisiren.

Berlin, den 19. Februar 1873.

Königliche Preussische Hauptverwaltung der Staatsschulden.
gez. v. Wedell. Löwe. Hering. Rötger.

Steuerbefreiung und Steuerreform.

Der erste Schritt zur Reform unseres Steuersystems ist nunmehr zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhaus vereinbart: „die Reform der Klassensteuer und die Befreiung der untersten Stufe der Steuerzahler.“

Die Regierung hatte von vorn herein erklärt, daß die Reform da beginnen müsse, wo die Steuern am empfindlichsten sind, bei der ärmsten und zahlreichsten Volksklasse. Als erster Schritt war schon im vorigen Jahre die Aufhebung der untersten Stufe der Klassensteuer und gleichzeitig der Schlacht- und Wahlsteuer vorgeschlagen worden; — es kam jedoch damals in Folge tiefer Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Abgeordnetenhauses, sowie wegen der Bedenken gegen die Aufhebung der Schlacht- und Wahlsteuer noch zu keiner Verständigung.

Die damaligen Verathungen waren indeß nicht vergeblich gewesen, indem einerseits die Regierung aus denselben wichtige Fingerzeige für die Umarbeitung ihrer Vorschläge entnommen hatte, andererseits innerhalb der Landesvertretung eine allseitige Klärung der weit auseinandergehenden Meinungen und eine größere Bereitwilligkeit zu gegenseitigen Zugeständnissen gewonnen war.

Die diesmalige Vorlage der Regierung war nicht mehr blos auf eine Befreiung der untersten Stufe, sondern auf eine durchgreifende Reform des Klassensteuersystems gerichtet, indem statt der Einschätzung nach Berufsklassen fortan auch bei der Klassensteuer die Schätzung des Einkommens eintreten soll.

Erst mit einem Einkommen von 140 Thalern soll die Steuerpflicht beginnen; — wer dieses Einkommen nicht erreicht, somit die große Masse der Tagelöhner und des Gesindes, soll von der Steuer befreit bleiben. Die unterste Stufe der Klassensteuer (von 1 Thlr. auf 300 Thlr.) soll das Jahres-Einkommen von 140 bis zu 220 Thlr. treffen, die zweite Stufe (von 2 Thlr.) das Einkommen bis zu 300 Thlr. und so in mäßiger Steigerung auf 12 Stufen bis zu der Steuer von 24 Thlr. für ein Einkommen von 900 bis 1000 Thlr., — wo sich sodann die bisherige Einkommensteuer anschließt.

Die Regierung war überzeugt, daß ihre Vorschläge in Wahrheit geeignet seien, nicht blos den ärmsten Bevölkerungsklassen eine Steuererleichterung zu gewähren, sondern auch manche Klagen über eine willkürliche Veranlagung der Klassensteuer zu beseitigen,

und ein gerechteres Beitragsverhältniß zwischen der wohlhabenderen und der minder bemittelten Bevölkerung zu erzielen.

Der Erlaß an Klassensteuer, welcher durch die Reform in Aussicht genommen ist, beläuft sich nach den Berechnungen der Regierung auf jährlich 2 1/2 bis 3 Millionen Thaler.

Indem die Kommission des Abgeordnetenhauses sich mit den Absichten der Vorlage in der Hauptsache einverstanden erklärte, wünschte sie jedoch, in das Gesetz eine Bürgschaft aufgenommen zu sehen, daß der Ertrag der Steuer nicht durch die späteren Einschätzungen von Neuem gesteigert werde: es wurde die Kontingentierung der Klassensteuer, d. h. ihre dauernde Festsetzung auf einen bestimmten Ertrag verlangt.

Der Finanz-Minister hatte ursprünglich erhebliche Bedenken gegen diesen Antrag, nach welchem die Regierung außer den 2 1/2 — 3 Millionen auch auf den naturgemäß steigenden Ertrag bei anwachsender Bevölkerung und bei steigendem Wohlstande verzichten soll. Im weiteren Verlaufe der Verathungen aber stimmte der Minister Namens der Staatsregierung dem Antrag auf Kontingentierung der Klassensteuer besonders aus dem Grunde zu, weil es auch im Interesse der Regierung selbst liege, daß durch eine unbedingte Festsetzung des zur Staatskasse fließenden Betrages für die Veranlagungsbehörden jede Versuchung und auch jeder Schein der Versuchung schwinde, den Ertrag durch höhere Ansätze den Einzelnen gegenüber zu steigern, daß vielmehr die Regierung in der öffentlichen Meinung eine völlig unparteiische Stellung gewinne.

So wurde denn der Jahresbetrag der Klassensteuer, welcher im laufenden Jahre nahezu 14 Millionen betragen soll, für die Zukunft ein für alle Mal auf 11 Millionen festgesetzt mit der Bestimmung, daß Falls dieser Betrag bei der Veranlagung eines Jahres überstiegen oder nicht erreicht werde, eine Herabsetzung oder Erhöhung der veranlagten Summe bis auf 11 Millionen stattfinden müsse.

Nachdem auf dieser Grundlage eine Verständigung in der Kommission erzielt war, ist der Gesetzentwurf in allen Theilen auch im Hause selbst mit großer Mehrheit angenommen worden.

„Wenn, wie zu erwarten ist, die Vereinbarung auch mit dem Herrenhause erreicht ist, so wird mit diesem ersten wichtigen Schritt zugleich die Bahn für die weiteren Reformen auf dem Gebiete der Steuergesetzgebung, welche die Regierung bereits im vorigen Jahre für Preußen und für das Reich in Aussicht genommen hat, eröffnet sein.“

„Zunächst aber wird das neue Gesetz Millionen in den ärmeren Volksklassen eine willkommene Steuerbefreiung oder Erleichterung bringen.“

Zur Organisation des landwirthschaftlichen Crediten in Oesterreich.

Von Prof. Dr. G. Marchet.*) Aus der Rhein. Wochenschrift.

Das landw. Genossenschaftswesen der preussischen Rheinlande ist weit bekannt und genießt einen hohen Ruf. Dieß hatte in

*) Wir können es uns nicht versagen, diesen ausgezeichneten Aufsatz, wenn gleich für Oesterreich geschrieben, auch unsern Lesern mitzutheilen. Der Herr Verfasser zeigt mit unübertrefflicher Klarheit, wie tief und richtig er das Wesen der Darlehnskassen-Vereine und ihre eminente Bedeutung für die Förderung des Wohles der ländlichen Bevölkerung erfaßt hat. Wenn es auf der einen Seite ein wahrhaft wohlthuernder Gedanke ist, in der Ferne unsere Bestrebungen so richtig erkannt und gewürdigt zu sehen, so ist es auf der anderen Seite um so betrübender, in den Grenzen unserer eigenen Provinz noch so vielseitig, theils auf Gleichgültigkeit, theils auf Uebelwollen gegen die Darlehns-Kassen-Vereine zu stoßen. Möchte doch die vorzügliche Arbeit des Herrn Professor Marchet dazu beitragen, beides zu vermindern resp. zu beseitigen.

Die Redaction.

Der seinen
körperlichen
Geist, geht an
mancher
Krippe vor-
bei.
Cherub.

ettung
von
den und frühzeitigem Tod
durch die
en Klostermittel.

ersetzlich gegen:
Epilepsie,
Morrischen
Leiden, Nier-
krankheiten
wie bei ge-
heimen
rankheiten,
begleitet durch
die General-
paralysen
Nicht & Co.
in Duisburg
an Rhein und
v. Gebhardt
in Frankfurt
am Main.

Das be-
rühmte
Buch:
Die
Paralysen
Klostermittel
in
ihrer gegen-
wärtigen
Bedeutung
auf den
men-
schlichen Or-
ganismus
von
P. Dr.
Cherub.

g von C. Wintermayer
Zu haben in allen Buch-

Kreise Malmédy und
d. (Monat März.)

Zahrmärkte in Warweiler.
Zahrmärkte in Winterpek.
0. Zahrmärkte in Neuenburg.
Zahrmärkte in Büllingen.
Zahrmärkte in St. Vith.

Zahrmärkte
Zahrmärkte in Eitelbrück.
2. Zahrmärkte in Echternach.
padh.

Zahrmärkte in Diekirch und
Zahrmärkte in Wilk.
9. Zahrmärkte in Alfelingen
Zahrmärkte in Merisch und

5. Zahrmärkte in Zolwer.
27. Zahrmärkte in Fels und
Sollentuch, Wollentuch und

uchtpreise.

in 6. März.
und
Thl. Sg. Pf.
6 — —
9 20 —
— — —
10 15 —
3 — —

eldfours.

Thl. Sg. Pf.
5 20 3
5 15 8
5 9 0
5 18 —
1 9 4
1 16 10
1 16 —
6 22 3
5 15 9

und Verlag von J. J. Doepf
in St. Vith.

mir schon lange den Wunsch erweckt, mich an Ort und Stelle über Art und Umfang desselben zu informieren. Im September v. J. verwirklichte ich diese Idee und bereiste die preussische Rheinprovinz. Was ich da sah, übertraf meine Erwartungen bei weitem, denn ich fand nicht nur Alles, was bereits in größeren Kreisen mehr oder weniger bekannt ist, sondern ich traf auf Einrichtungen, welche wenigstens in Oesterreich nur sehr Wenigen geläufig sein dürften. Ich spreche hier von den Darlehenskassenvereinen nach dem Grundgedanken von Raiffeisen. Es sind die Creditgenossenschaften, welche nach meiner Ansicht eine so große Wichtigkeit haben, daß eine genaue Schilderung derselben vielleicht im allgemeinen Interesse liegt. Es soll daher hier die Organisation und Wirksamkeit dieser Vereine eingehend besprochen, das Urtheil kompetenter Kreise dadurch aufgerufen werden, und soll sich demnach entscheiden, ob derlei Vereine für Oesterreich respektive dessen bauerliche Bevölkerung, empfehlenswerth und durchführbar seien, oder nicht.

Der Schöpfer und eifrige Förderer dieser Vereine, Herr Raiffeisen, Bürgermeister a. D. in Heddesdorf bei Remmich, hat die Einrichtung derselben in einem Buche*) dargelegt, dessen zweite Auflage vor Kurzem erschienen ist. Im Folgenden werde ich mannigfach Gelegenheit haben, diese Schrift zu benützen, und will ich hier wärmstens zum Studium derselben anregen, da man sich bei der klaren, schlichten Schreibweise und dem detaillirten Eingehen auf den Gegenstand durch Lesen des Buches mit dem Wesen dieser Art von Genossenschaften vollständig vertraut machen kann.

Da die Darlehenskassenvereine Genossenschaften im vollen Sinne des Wortes und zwar eine Art von Vorschußvereinen sind, so dürfte es sich empfehlen, wenn ich an ein allbekanntes Muster, die Schulz-Delitzsch'schen Volksbanken, anknüpfend, meine Erör-

*) Die Darlehenskassen-Vereine in Verbindung mit Consum-, Verkaufs-, Sams- u. Genossenschaften, als Mittel zur Abhilfe der Noth der ländlichen Bevölkerung, sowie auch der städtischen Arbeiter. Praktische Anleitung zur Bildung solcher Vereine, gestützt auf 23jährige Erfahrung von F. W. Raiffeisen. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Remmich 1872. Druck und Verlag der Strüder'schen Buchhandlung.

terungen beginne. Der Zweck der Darlehenskassenvereine ist der, dem Creditbedürfniß, vorwiegend der bauerlichen Bevölkerung, in einer den Eigenthümlichkeiten derselben entsprechenden Weise abzuhelfen. Diese Genossenschaften basiren auf Selbsthilfe und sind weit entfernt, Hypothekenbanken zu sein oder eine ähnliche Organisation zu haben. Die zur Errichtung dieser Zwecke nöthigen Mittel werden nur durch angeliehene fremde Capitalien für welche die Mitglieder im Sinne des deutschen Genossenschaftsgesetzes vom Jahre 1868 solidarisch haften, aufgebracht; es wird nur an Mitglieder der Genossenschaft Geld verliehen, und zwar auf die Zeit von drei Monaten bis zu zehn Jahren. Dieß ist in großen Zügen die Organisation dieser Genossenschaften, und sollen im Folgenden die einzelne Punkte näher erörtert werden.

Um mir ein aus der Quelle geschöpftes Urtheil zu ermöglichen, hatten die Vorstände mehrerer Darlehenskassenvereine die Güte, Generalversammlungen zu berufen, und konnte ich daher im Verkehre mit den zahlreich erschienenen Landleuten erfahren, wie dieselben über die Einrichtungen ihrer Vereine denken. Ich ging hierbei immer in der Weise vor, daß ich mich in der Versammlung zum Gegner derjenigen Institution aufwarf, über welche ich das unpartheische Urtheil der Bauern hören wollte. Da nun die Solidarhaft die Grundbedingung der Vereine bildet, so machte ich denn auch alle die gewöhnlichen Einwände gegen diese geltend — ohne Erfolg. Die Landleute wiesen meine Einwände schlagend zurück und erklärten ohne Ausnahme, daß sie nur auf Grundlage der Solidarhaft ihre Erfolge erzielt haben und daß diese auf eine andere Weise unmöglich seien. Niemand wollte die Gefahr der solidaren Haftung Wort haben, es war den schlichten Männern diese Idee in Fleisch und Blut übergegangen. Ich habe diese meine Beobachtung hier rückhaltlos und wahrheitsgetreu niedergelegt, um alle Theilhaber, auch die maßgebenden Kreise mit dieser bedeutsamen Thatsache bekannt zu machen und einige Worte über unser österreichisches Genossenschaftswesen daran zu knüpfen. Unser Genossenschaftsgesetzentwurf und der darüber erstattete Commissionsbericht des Abgeordnetenhauses läßt die facultative Haftung zu.

(Fortsetzung folgt.)

Die Militairpflichtigen: 1. Hubert David, geboren zu Ivelingen am 7. October 1848, 2. Johann Nikolaus Joseph Pienne, geboren zu Malmédy am 22. November 1849, 3. Johann Diffels, geboren zu Roherath am 19. Mai 1850, 4. Peter Venter geboren zu Nidrum am 9. October 1850, 5. Johann Joseph Desoffa, geboren zu Mont am 12. April 1850, 6. Johann Leuther, geboren zu Krewinkel am 4. September 1850, 7. Jakob Jakob, geboren zu Keuland am 21. April 1850, 8. Michael Lecocq, geboren zu Dudler am 21. October 1850, 9. Simon Peter Seffer, geboren zu Espeler am 2. Januar 1850, 10. Johann Servatius Schmitz, geboren zu Neubrück am 25. December 1850, 11. Franz Albert Schlösser, geboren zu St. Vith am 16. August 1850, 12. Johann Heinrich Herbrand, geboren zu Walf am 28. Mai 1850, 13. Johann Baptist Istace, geboren zu Dvifat am 21. März 1850, 14. Johann Baptist Krings, geboren zu Dudenval am 6. März 1850, 15. Johann Joseph Lecocq, geboren zu Dudenval am 17. Januar 1850, 16. Karl Joseph Heinen, geboren zu Büttgenbach am 18. August 1850, 17. Ludwig Nikolaus Petit, geboren zu Malmédy am 5. September 1850, 18. Leonard Theis, geboren zu Schönberg am 19. September 1850, welche zu den Militair-Ersatz-Aushebungen nicht erschienen sind, werden hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten von heute ab vor dem Unterzeichneten zu stellen und sich über ihr Nichterscheinen zu rechtfertigen, widrigenfalls sie als Refraktäre verfolgt und bestraft werden.

Malmédy, den 17. Februar 1873.

Der königliche Landrath,
Freiherr v. Broich.

B i l a n z

des Rodter Darlehens-Kassen-Vereins (Eingetragene Genossenschaft).
Die Mitgliederzahl beträgt 82.

A. Einnahme.

1) Direkte Anlehn	390 Thlr. — Sgr. — Pfg.
2) Zurückgezahlte Darlehens-Raten	216 " — " — "
3) Zinsen	53 " 23 " 3 "
4) Provision	18 " 15 " — "
5) Eintrittsgeld	2 " 12 " 6 "
6) Stempel	— " 20 " — "
7) Conventional-Strafe	— " 5 " — "
Summa	591 " 15 " 9 "

B. Ausgabe.

1) Vorschuß de 1871	8 Thlr. 24 Sgr. 4 Pfg.
2) Dreizehn bewilligte Darlehn	383 " — " — "
3) Zinsen	40 " 28 " 8 "
4) Verwaltungskosten	16 " 4 " 10 "
Summa	448 " 27 " 10 "

Die Einnahme beträgt 591 Thlr. 15 Sgr. 9 Pfg.

Die Ausgabe beträgt 448 Thlr. 27 Sgr. 10 Pfg.

Within Bestand 142 Thlr. 17 Sgr. 11 Pfg.

Die ausstehende Forderungen betragen 1248 Thlr.

Obiger Bestand Thlr. 142. 17. 11.

macht 1390 Thlr. 17 Sgr. 11 Pfg.

Die gemachten Anlehn betragen 1324 Thlr.

Der Reservefonds beträgt 48 Thlr. 5 Sgr. 8 Pfg.

macht 1372 Thlr. 5 Sgr. 8 Pfg.

Within beträgt der Reingewinn

welcher Betrag gemäß § 37 der Vereins-Statuten zum Reservefonds geschlagen, und mit dem vorigjährigen ad 48 Thlr. 5 Sgr. 8 Pfg. zusammen 66 Thlr. 17 Sgr. 11 Pfg. beträgt.

Aufgestellt gemäß § 24 der Vereins-Statuten.

Rodt, den 1. Februar 1873.

Der Rendant

F. W. J. J. Marante.

Der Vereins-Vorsteher

R. Cloß.

und Immol

nächsten Mittwoch

ssen die Erben He

1. ihre säm

2. ihre säm

Stallung

Vohheide, 7

letztere zur

fentlich gegen ausged

Sodann läßt

Leumühle von 1 1/2 A

St. Vith.

S m m

Am Freitag de

ssen die Erben He

das zu Ne

aus gerä

und sonst

gängen u

einem D

Wiesen so

fentlich gegen ausged

St. Vith.

Haus:

Am Samstag

rd der unterzeichnete

egene mit No. 52

n bewohnte Wohn

ne zur öffentlichen V

St. Vith, den 2

Möbe

Am Montag

rd der unterzeichnete

essen in St. Vith

2 Kochmasch

3 Schränke

Glasaufsatz

Walter Kar

dem Sterbehause de

steigern.

St. Vith, den 2.

nschaftenvereine ist der,
lichen Bevölkerung, in
prechenden Weise abzu-
Selbsthilfe und sind
er eine ähnliche Orga-
dieser Zwecke nöthigen
Capitalien für welche
ossenschaftsgefeßes vom
es wird nur an Mit-
und zwar auf die Zeit
Dieß ist in großen Zü-
und sollen im Folgen-
den.

tes Urtheil zu ermög-
arlschaftenvereine die
und konnte ich daher im
enten erfahren, wie die-
eine denken. Ich ging
mich in der Versamm-
scharf, über welche ich
n wollte. Da nun die
ne bildet, so machte ich
gegen diese geltend —
ne Einwände schlagend
sie nur auf Grundlage
und daß diese auf eine
wollte die Gefahr der
den schlichten Männern
n. Ich habe diese meine
sgetreu niedergelegt, um
reife mit dieser bedeut-
einige Worte über unser
knüpfen. Unser Genos-
stattete Commissionsbe-
tative Haftung zu.

ne Genossenschaft).

Thlr.	—	Sgr.	—	Pfg.
"	23	"	3	"
"	15	"	—	"
"	12	"	6	"
"	20	"	—	"
"	5	"	—	"
"	15	"	9	"

Thlr.	24	Sgr.	4	Pfg.
"	28	"	8	"
"	4	"	10	"
"	27	"	10	"

Thlr. 17 Sgr. 11 Pfg.

Thlr.	5	Sgr.	8	Pfg.
Thlr.	12	Sgr.	3	Pfg.
Thlr.	17	Sgr.	11	Pfg.

ins-Vorsteher
Cloß.

Mobilar- nd Immobililar-Verkauf zu Neumühle bei Lommersweiler.

Am **Mittwoch den 19. März d. J., Mittags 12 Uhr,**
an die Erben Heinrich Gengler zu Neumühle

1. ihre sämmtlichen Mobilien aller Art,
2. ihre sämmtlichen Immobilien als: Wohnhaus, 2stöckig mit Scheune, Stallung und Bering, haltend 2 Morgen an Fläche, 4 Morgen Lohheide, 7 Morgen Ackerland und eine Wiese auf der Steinebrück, letztere zur Anlage einer Mühle geeignet und 2 1/2 Morgen groß, öffentlich gegen ausgedehnte Zahlungsstermine versteigern.

Sodann läßt Johann Faber in St. Vith, eine Wiese bei der Mühle von 1 1/2 Morgen auf Credit verkaufen.

St. Vith. **Silgers, Notar.**

Immobililarverkauf zu Neubrück.

Am **Freitag den 28. März d. J., Mittags 12 Uhr,**
an die Erben Jakob zu Neubrück,

das zu Neubrück gelegene Mühlen-Etablissement, bestehend aus geräumigem Wohnhause, umfangreichen Stallungen und sonstigen Deconomie-Gebäulichkeiten, 4 Mühlen-gängen und zwar: 2 Mahlgängen, 1 Schäl gange und einem Delgange, ferner ca. 30 Morgen Ackerland und Wiesen sowie einen Wald von 6 Morgen zu Kapellenbusch öffentlich gegen ausgedehnte Zahlungsstermine versteigern ev. verpachten

St. Vith. **Silgers, Notar.**

Haus-Versteigerung in St. Vith.

Am **Samstag den 15. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr,**
an der unterzeichnete Notar das zu St. Vith in der Hinderscheidtstraße eine mit Nro. 52 bezeichnete, bisher von der verstorbenen Wittve Nie- bewohnte Wohnhaus, in diesem Hause selbst, gegen langjährige Ter- zur öffentlichen Versteigerung aussetzen.

St. Vith, den 2. März 1873. **Silgers, Notar.**

Möbel-Versteigerung in St. Vith.

Am **Montag den 17. d. Mts., Mittags 12 Uhr,**
an der unterzeichnete Notar die zum Nachlasse der verstorbenen Wittve Ben in St. Vith gehörigen Mobilien, insbesondere:

- 2 Kochmaschinen, mehrere Ofen, 6 Tische, 18 Stühle, 1 Bett, 3 Schränke, ein Sopha, mehrere Spiegel, 1 Küchenschrank mit Glasaußsag, 1 Gemüßstein, mehrere Waschlüden, ferner zehn Malter Kartoffeln

im Sterbehause der Wittve Nießen gegen Zahlungsausstand öffentlich versteigern.

St. Vith, den 2. März 1873. **Silgers, Notar.**

Agenten-Gesuch.

Für ein Geschäft, zu dem es keiner besonderen Kenntnisse bedarf, sondern wozu nur eine zahlreiche Bekanntschaft nöthig ist, werden Agenten gesucht. Reflectanten wollen ihre Adresse unter den Buchstaben A. B. in der Expedition dieses Blattes einreichen.

Auf Anstehen von dem zu Akerath wohnenden Ackerer Peter Bades, wird der Unterzeichnete am **Dinstag, den 18. März 1873, Morgens 10 Uhr**

im Wohnhause des Requirenten:

- 2 Sochochsen,
- 2 Kühe,
- 2 trächtige Kalbinnen,
- 3 Kinder,
- 25 Stück einjährige Mutter- und Hammel-Lämmer,
- 8 Bienenstöcke,
- 30 Loose Eichen-Nußholz-Stämme, öffentlich gegen Zahlungsausstand ver- steigern.

St. Vith, den 7. März 1873.

Der Gerichtsschreiber: **Ariene.**

Auf Anstehen von dem zu Crom- bacher Mühle wohnenden Müllers Friedrich Rose, wird der Unter- zeichnete in dessen Wohnung am **Montag, den 24. März 1873, Morgens 10 Uhr**

- 2 Pferde, Wallche, 7 resp. 8 Jahre alt,
- 3 frischmelkende Kühe,
- 1 trächtige Kalbin, 3 Kinder,
- 1 junger Ochse, 2 Jahre alt,
- 1 zweispännigen Wagen, mit schma- len Rädern,
- 1 Säumer, 1 Karre (ganz neu) mit 4zölligen Rädern,
- 1 Pflug, 1 Haubitze,
- 10 Malter Kartoffeln,
- 5 " Saamhafer,

öffentlich gegen Zahlungsausstand ver- steigern.

St. Vith, den 7. März 1873.

Der Gerichtsschreiber: **Ariene.**

Ein Weidfeld

ist zu verpachten gelegen an der Walleroderbach circa 7 Morgen bei Albert Calles.

1000 Thlr.

stehen gegen 1. Hypothek zum Aus- leihen bereit. Schriftlich anfragen unter **X. Y. Z.** bei der Expedition dieses Blattes.

Verpachtung,

Früchte- und Vieh-Verkauf in Duder.

Am Dienstag den 18. d. Mts., Morgens punkt 9 Uhr,
läßt Herr Nicolas Treinen in Duder

I. ca. 20 Morgen Schiffelland sowie seine sämtlichen Ackerländereien
und Wiesen auf mehrere Jahre verpachten.

II. 30 Malter Eszkartoffel, 15 Malter Segkartoffel, 15 Malter
Saamhafer, 20,000 Pfd. Heu, 10,000 Pfd. Haferstroh, eine Par-
tie Fässer und Büdden

öffentlich versteigern.

Sodann

läßt Johann Pinnerz in Duder am selben Tage:

2 Kühe, 3 Küh- und 2 Ochsenrinder, 1 Fochochsen, 1 Sau mit
8 Ferkel

öffentlich versteigern.

St. Bith, 6. März 1873.

Hilgers, Notar.

Waaren- und Haus-Versteigerung in Dürler.

Am Mittwoch den 26., und nöthigenfalls Donnerstag den
27. dies. Monats, jedesmal Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Nicolas Treinen in Duder wegen Aufgabe seines Geschäftes
in Dürler

seine sämtlichen in diesem Geschäftes befindlichen Waaren, insbe-
sondere wollene Tuche, Leinwand, Frauenkleiderstoffe aller Art, als
Tibet, Kattun u. s. w. auf Credit versteigern.

Ferner sein in Dürler befindliches Wohnhaus, worin mit Erfolg die
Wirthschaft betrieben wird, verkaufen oder ev. verpachten.

St. Bith, 6. März 1873.

Hilgers, Notar.

Mobilar- und Immobilar-Versteigerung in Braunlauf.

Am Montag den 7. April d. J. und nöthigenfalls am da-
rauffolgenden Tage, jedesmal Morgens 10 Uhr,

läßt Nicolas Heinen Schmied in Braunlauf,

I. sein gesamtes Mobiliar als: 1 Kuh, 1 Rind, 3 Schweine, 5000
Pfd. Heu, 6000 Pfd. Stroh, 5 Malter Segkartoffel, 1 schönen
Kleiderschrank, Hausgeräthe aller Art, sowie ein komplettes Schmiede-
geschirr und

II. seine sämtlichen Immobilien, als: Wohnhaus, Acker, Wiesen,
Weideländereien und Wald,

öffentlich gegen ausgedehnten Zahlungsausstand versteigern.

St. Bith, 6. März 1873.

Hilgers, Notar.

Salzverkauf.

Nächsten Freitag den 14. März d. J. Mittags 2 Uhr,

läßt Herr Rudolph von Moushaw in St. Bith,

80 Eichenstämme von 30—40 Centimeter Durchmesser,

15 Loose Brennholz

in der Eichenheidt Gemeinde Wallerode öffentlich auf Credit versteigern.

St. Bith, 6. März 1873.

Hilgers, Notar.

Zur Leitung der Schreinerwerkstätten suche ich einen Meister

welcher Zeichnung versteht und selbst etwa
zeichnen kann. Derselbe muß auch die klei-
neren Accorde mit den übrigen Arbeitern
vereinbaren und die Lohnlisten aufstellen
können. Meldungen mit Angabe der persö-
nlichen Verhältnisse und des bisherigen Wis-
sens, sowie Lohnansprüche vorerst nur schriftlich
Bleialf, den 6. März 1873.

Zachariae.

Ein Bäckergehilfe oder Lehrling ge-
sucht von

Caspar Marggraf
in Bleialf.

16 Pfd. Weizen-Vor- schußmehl

zu 1 Thlr. ist fortwährend zu haben bei
J. D. Blaise
zu Malmédy.

Bei der Posthalterei St. Bith
wird ein zuverlässiger Postillon gesucht
am liebsten ein junger Mann, welcher
der Kavallerie gedient. Ebenfalls selbst
ein Arbeitsknecht, der mit Pferden um-
gehen weiß, gesucht.

Jahrmärkte im Kreise Malmédy und Umgegend. (Monat März.)

Montag den 17. Jahrmarkt in Winterpelt
Donnerstag den 20. Jahrmarkt in Neuenburg
Dienstag den 25. Jahrmarkt in Büllingen
Montag den 31. Jahrmarkt in St. Bith

Jahrmärkte im Großherzogthum Luxemburg.

Montag den 17. Jahrmarkt in Dietrich
Esch a. S.
Dienstag den 18. Jahrmarkt in Wiltz.
Mittwoch den 19. Jahrmarkt in Uffingen
Montag den 24. Jahrmarkt in Merich
Niederferschen.
Dienstag den 25. Jahrmarkt in Zolber.
Donnerstag den 27. Jahrmarkt in Fels
Luxemburg (Wollentuch-, Wollentoff-
Ledermarkt).

Fruchtpreise.

St. Bith, den 11. März.	Thl. Sg.
Hafer per 300 Pfund	6 10
Korn per 4 Schfl.	9 20
Mischter dto.	— —
Weizen dto.	— —
Buchweizen	10 15
Kartoffeln	3 10

Geldkours.

Köln, 3. März.	Thl. Sg.
Preuß. Friedrichsd'or	5 20
Ausländische Pistolen	5 15
Zwanzigfrankstücke	5 9
Wilhelmsd'or	5 18
Fünf-Frankstücke	1 9
Französische Kronenthaler	1 16
Brab. Kronenthaler	1 16
Liver-Sterling	6 22
Imperials	5 15

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doepf
in St. Bith.

Krei

Nr. 22.

Das „Kreissblatt für
Mellungen werden bei allen
Stempelsteuer 7 Sgr. 6 Pf.
deren Raum 1 Sgr.

Amtid

B

betreffend die Einlösung
fischen 50
Von den durch u
1871 (Reichs- und
Einlösung am 1.
verschiebungen
Jahre 1859 ist ein
Einlösung eingereicht w
Da die Verz
bungen bereits i
hat, so werden die B
bige Einlösung der frag
Berlin, den 24.
Haupt-Be
von Wedell.

Eröffnung des Deuts

Thronrede
Geehrte H
Im Namen der v
legten Session der Regi
Während dreier S
dem Bundesrathe eine
Beseitigung und Ausbil
schaffenen Institutionen
einen großen Krieg her
In beiden Beziehungen
genommen werden, theil
bereits festgestellten, the
Das Eigenthum
der einzelnen Bundes-S
gungen Grundstücken
immer mehr hervortrete
von der über diesem V
lich sind.
Das deutsche Fe
welche, indem sie die V
bläße erhöht, den Verzi
gestattet. Die Ansprüc
Kriege und deren Hinter
richtungen, welche Geme
Ansprüche aus der Krieg
auf die regelmäßigen E
Der vor sechs Jah
festgestellte, seiner Ausfi
racht der seitdem einge
fahrungen einer, in Zhr
regten Umgestaltung zu
Ein allgemeines W
und durch die Erweiter
wendigkeit geworden. V
Gespaltung zum Krieg
der Armee wird es der U
nur welche uns das Aus
für bietet, daß Deuts
die es auf geistigem un
leistungen, welche vom